

LA TRAVIATA

Giuseppe Verdi

Oper in drei Akten – 1853

Libretto von Francesco Maria Piave

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Francesco Ivan Ciampa

Inszenierung

Günter Krämer

Bühne

Andreas Reinhardt

Kostüme

Carlo Diappi

Licht

Wolfgang Göbbel

Chor

Christoph Heil

Abendspielleitung

Anna Brunnlechner

Mittwoch, 26. April 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

| | |
|--------------------|------------------------|
| Violetta Valéry | Rachel Willis-Sørensen |
| Flora Bervoix | Victoria Karkacheva |
| Annina | Emily Sierra |
| Alfredo Germont | Freddie De Tommaso |
| Giorgio Germont | Artur Ruciński |
| Gaston | Andrés Agudelo |
| Baron Douphol | Milan Siljanov |
| Marquis d'Obigny | Andrew Hamilton |
| Doktor Grenvil | Martin Snell |
| Giuseppe | Joel Annmo |
| Ein Diener Floras | Thomas Mole |
| Ein Gärtner | Csaba Sándor |
| Alfredos Schwester | Anna Ressel |

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr
Ende ca. 22.05 Uhr
Pause nach dem 1. Bild, ca. 19.35 Uhr (ca. 30 Minuten)
Pause nach dem 3. Bild, ca. 21.15 Uhr (ca. 20 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der zweiten Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Ivan Ciampa, geboren im italienischen Avellino, studierte Dirigieren am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. Er war Assistent von Antonio Pappano und Daniel Oren. Er ist Preisträger des National Arts Awards und gewann den Ersten Preis beim Dirigierwettbewerb des italienischen Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. Er stand am Pult von u. a. den Münchner Philharmonikern, dem Arturo Toscanini Philharmonic Orchestra Parma, dem Orchestra Filarmonica Salernitana und dem Valencia Symphony Orchestra. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra Bastille (*La traviata*), die Deutsche Oper Berlin (*Nabucco*), das Teatro Colón in Buenos Aires (*L'elisir d'amore*), die Opera Nova della Marca in Ancona (*Rigoletto*, *Madama Butterfly*) sowie die Opernhäuser von Verona, Parma, Turin, Palermo, Salerno, Neapel, Venedig, Bilbao und Tel Aviv. Außerdem ist er Leiter des Orchestra Filarmonica di Benevento. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2019/20 mit *Il trovatore*.

INSZENIERUNG

Günter Krämer, in Neustadt a. d. Weinstraße geboren, begann 1970 seine Tätigkeit als Regisseur. Von 1980 bis 1984 war er Oberspielleiter am Staatstheater Stuttgart, anschließend bis 1989 Leiter des Bremer Schauspiels. 1990 wurde er Intendant des Kölner Schauspiels, von 1995 bis 2002 übernahm er die Generalintendanz der Kölner Bühnen. Neben einer Vielzahl von Schauspielinszenierungen trat er auch als Opernregisseur hervor, so u. a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Staatsoper Hamburg, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, an der Wiener Staatsoper sowie bei den Salzburger und Schwetzingen Festspielen. In der Spielzeit 2009/10 inszenierte er an der Pariser Opéra Bastille Richard Wagners *Ring des Nibelungen*. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *La traviata* und *Der junge Lord*.

BÜHNE

Andreas Reinhardt wurde in Meißen geboren. Er erhielt seine Ausbildung zum Bühnenausstatter an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. 1965 ging er als Bühnenbildner an das Berliner Ensemble; 1977 wurde er Bühnenbildner an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin (West). Seit 1978 wirkte er als freier Bühnenbildner in München. Er arbeitete an allen großen europäischen Opernhäusern – u. a. für *Der Ring des Nibelungen* in Hamburg – sowie bei den Festspielen von Bayreuth, Salzburg und Spoleto. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Bühnenbild zu *La traviata*, die Gesamtausstattung zu *Il barbiere di Siviglia* (Inszenierung:

Ruth Berghaus), zu Henzes *Der junge Lord* und zu *Lohengrin* (Inszenierung: Götz Friedrich).

KOSTÜME

Carlo Diappi stammt aus Mailand und studierte Architektur an der Universität seiner Heimatstadt. Von 1976 bis 1983 war er Assistent von Pier Luigi Pizzi. 1977 gab er sein Debüt als Bühnen- und Kostümbildner in Montepulciano. Seither ist er als Ausstatter für Oper, Schauspiel, Fernsehen und Film tätig. Besonders intensiv arbeitete er mit den Regisseuren Luca Ronconi und Michael Hampe zusammen, u. a. am Théâtre du Châtelet in Paris, an den Opernhäusern von Zürich, Köln, Düsseldorf, Turin, Barcelona sowie bei den Salzburger Festspielen. Seit 1989 arbeitet er mit Günter Krämer. An der Bayerischen Staatsoper schuf er die Kostüme zu *La traviata*.

LICHT

Wolfgang Göbbel, geboren in Ulm, arbeitete für viele internationale Schauspiel- und Opernhäuser und Festivals. 1997 wurde er für den Lawrence Olivier Award „Outstanding Achievement in Opera“ nominiert (Best lighting design *Tristan und Isolde* an der English National Opera und *Midsummer Marriage* am Royal Opera House Covent Garden in London). Seit 2011 trägt er den Titel „4th Knight of Illumination“ für außerordentliche Verdienste im Lichtdesign. Besondere Produktionen waren *Un ballo in maschera*, *La bohème* und *Aida* auf der Seebühne in Bregenz, *Katja Kabanowa* und *Jenůfa* beim Glyndebourne Festival, *Rheingold* und *Accatone* bei der Ruhrtriennale 2015 sowie *Der Ring des Nibelungen* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Licht zu *Lucia di Lammermoor*, *Un ballo in maschera* und *La traviata*.

CHOR

Christoph Heil wuchs in Tübingen auf und studierte Kirchenmusik, Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen Rottenburg, Stuttgart und Karlsruhe, u. a. bei Peter Eötvös. Er begann seine Laufbahn als Assistent des Stuttgarter Opernchors, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Seither gastiert er an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und 2022 am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als Assistent des Festspielchors engagiert. Ihn verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Rund-

funk- und Konzertchören, wie den Chören des WDR, SWR und dem Netherlands Radio Choir. Mit *La traviata* gibt er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

VIOLETTA VALÉRY

Rachel Willis-Sørensen studierte an der Brigham Young University und war Mitglied des Houston Grand Opera Studios. 2014 gewann sie den 1. Preis beim Operalia-Gesangswettbewerb. Sie war drei Jahre lang Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York und die San Francisco Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Leonora (*Il trovatore*), Marguerite (*Faust*), Elsa (*Lohengrin*) und Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartie in *Rusalka*. Ihr Rollendebüt als Elisabeth (*Don Carlos*) gab sie 2022 an der Lyric Opera of Chicago. Mit der Partie der Héléne (*Les Vêpres siciliennes*) sang sie 2018 erstmals an der Bayerischen Staatsoper, es folgten hier Mimì (*La bohème*), Desdemona (*Otello*) und Ellen Orford (*Peter Grimes*).

FLORA BERVOIX

Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Daraufhin gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra National de Lyon als Judit in einer Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*. In der Partie der Laura in *Iolanta* war sie bei konzertantem Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. Als Mitglied der Verbier-Festival-Akademie sang sie die 3. Dame in *Die Zauberflöte* sowie Eine Stimme von oben in *Die Frau ohne Schatten*. Als Emilia in *Otello* gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie hier Ensemblemitglied und sang seither außerdem Olga in *Eugen Onegin* und Héléne Besuchowa in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

ANNINA

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes Voice Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropo-

litan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier Partien wie Nanni in der Neuproduktion von *L'infedeltà delusa*, Zweite Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied.

ALFREDO GERMONT

Freddie De Tommaso erhielt seine Gesangsausbildung an der Royal Academy of Music in London. Er gewann 2018 den 55. Internationalen Gesangswettbewerb Tenor Viñas des Gran Teatre del Liceu in Barcelona. In Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* gab er in der Spielzeit 2016/17 sein Debüt am Royal Opera House in London. Im Rahmen der Georg Solti Accademia di Bel Canto war er u. a. in der Victoria Hall in Genf zu Gast. Weitere Gastengagements führten ihn u. a. an die De Nationale Opera in Amsterdam. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Rodolfo (*La bohème*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Don José (*Carmen*) sowie die Titelpartien in *Werther* und Mascagnis *L'amico Fritz*. Zudem widmet er sich u. a. mit Solopartien in Mendelssohns *Elias* und Verdis *Messa da Requiem* dem Konzertfach. Er war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper sowie der Young Singer Academy bei den Salzburger Festspielen. Seit 2020 ist er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. In der Spielzeit 2021/22 gastierte er an der Bayerischen Staatsoper in der Partie des Macduff (*Macbeth*), in dieser Saison war er bereits Solist im Konzert Oper für alle.

GIORGIO GERMONT

Artur Ruciński studierte Gesang an der Warschauer Musikakademie und debütierte 2002 am Nationaltheater Warschau, wo er seitdem regelmäßiger Gast ist. Des Weiteren sang er u.a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Hamburgischen Staatsoper, an der Oper Frankfurt, an der Wiener Staatsoper, am Teatro La Fenice in Venedig, an der Los Angeles Opera, in der Arena in Verona, bei den Bregenzer Festspielen sowie an den Häusern von Krakau und Tokio. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Ford (*Falstaff*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Marcello (*La bohème*) und Sharpless (*Madama Butterfly*). Für das polnische Radio und Fernsehen sang er anlässlich des Warschauer

Herbstfestivals in der Uraufführung von Balakauskas' Oper *La Lointaine*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 in der Titelpartie von *Eugen Onegin*.

GASTON

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid bei Ryland Davies und Rosa Dominguez sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris bei Marcel Boone. Zudem besuchte er Meisterkurse u. a. bei Javier Camarena, Barbara Frittoli und Margreet Honig. Zahlreiche Auftritte führten ihn beispielsweise an die Ópera de Colombia, die Shanghai Symphony Hall und die Philharmonie in Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie im Binational Symphonic Concert in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. Im Folgejahr gewann er den Thierry-Mermod-Preis beim Verbier Festival. Im Juni 2019 sang er Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seitdem ist er als Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel engagiert. In der Spielzeit 2022/23 war er an der Bayerischen Staatsoper bereits als Harry (*La fanciulla del West*) zu erleben.

BARON DOUPHOL

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit 2018 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Kilian (*Der Freischütz*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. Zuletzt war er an den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Füchslein* und *Les Troyens* beteiligt. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Sprecher (*Die Zauberflöte*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Giove (*La Calisto*), Kilian (*Der Freischütz*), Haraschta (*Das schlaue Füchslein*) und die Partie des Hohepriesters in der Neuproduktion von *Semele*.

MARQUIS D'OBIGNY

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Seit der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. bisher Rollen wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Schaunard (*La bohème*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Ottokar (*Der Freischütz*) sowie Marcellus und Spieler 4 in der Neuproduktion *Hamlet*.

DOKTOR GRENVIL

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Der Pfarrer (*Das schlaue Füchlein*), 1. Soldat (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Vater/Fahrgast (*Spring doch*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Geronte (*Manon Lescaut*), Kammerdiener der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*) und Alcindoro (*La bohème*).

GIUSEPPE

Der schwedische Tenor Joel Annmo hat bereits viele Partien am Königlichen Opernhaus Stockholm gesungen, wie z. B. Tamino in *Die Zauberflöte*, Pelléas in *Pelléas et Mélisande*, Conte di Almaviva in *Il barbiere di Siviglia*, Lenski in *Eugen Onegin*, Jonathan in *Dracula*, Froh in *Das Rheingold* und die Titelpartie in *Candide*. Weitere wichtige Engagements waren Ferrando in *Così fan tutte* an der Dänischen Nationaloper sowie die Titelpartie in *Dorian Gray*, Nemorino in *L'elisir d'amore* und Camille de Rosillon in *Die lustige Witwe*, alle am Landestheater Coburg.

Zuletzt sang er Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) in Bremerhaven, Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Alfredo Germont (*La traviata*) in Stockholm sowie die Partie des Steuermanns (*Der fliegende Holländer*) in Tampere/ Finnland. Er ist Gewinner zahlreicher Stipendien und Preise (u. a. des „Pavarotti Award Best Male Voice“ des Internationalen Viotti-Musikwettbewerbs in Vercelli 2014). Als Giuseppe debütierte er nun an der Bayerischen Staatsoper.

EIN DIENER FLORAS

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Count Horn (*Un ballo in maschera*) und als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), José Castro (*La fanciulla del West*), Comandante (*Manon Lescaut*), Adjutant aus dem Gefolge Napoleons (*Krieg und Frieden*), Ein Jäger (*Rusalka*) und Mitjucha (*Boris Godunow*).

EIN GÄRTNER

Der Bassbariton Csaba Sándor wurde in Csíkszentsimon geboren. Er studierte klassischen Gesang bei Attila Adorján an der Kunsthochschule „István Nagy“ in Csíkszereda und setzte sein Studium an der Opernabteilung der Staatlichen Universität Nagyvárad bei Marian und Simona Boboia fort; außerdem studierte er berufsbegleitend an der Ferenc-Liszt-Musikuniversität in Budapest bei Éva Marton. 2014 schloss er sein Masterstudium an der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj bei Marius Vlad Budoiu ab. Sein Debüt gab er 2015 am Budapester Opernhaus in der Titelpartie Leánder von Zsófia Tallérs Oper *Leánder und Lenszirom*. Im selben Jahr sang er Masetto an der Seite von Erwin Schrotts Don Giovanni. 2017 verkörperte er die Titelpartie von *Don Giovanni* an der Nationaloper Bukarest. Er gastierte an der Ungarischen Staatsoper in Budapest, der Nationaloper in Bukarest, der Rumänischen Nationaloper in Cluj und am Opernhaus in Iași; Konzerte führten ihn zum Ungarischen Nationalchor, zum Symphonieorchester Szeged, zur Staatsphilharmonie Nagyvárad und zum Kammerorchester Csiki. Regelmäßig singt er auch in Oratorien. Derzeit ist er Ensemblemitglied

der Ungarischen Oper in Cluj und häufig zu Gast am Budapester Opernhaus. In der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOtraviata](https://twitter.com/BSOtraviata)

Biografien/Social Media